

Diese Memoiren sind eine in geschichtlicher, aber auch in literarischer und psychologischer Beziehung hervorragende Lektüre, ein Dokument des Menschen und seines Schicksals. Danziger Zeitung.

☐ Soeben erscheint das sechste und siebente Tausend von

# Fünfundvierzig Jahre aus meinem Leben



Erinnerungen der  
**Fürstin Anton Radziwill**  
(Prinzessin Luise von Preußen)  
aus den Jahren 1770 bis 1815.

Herausgegeben und mit Anmerkungen und  
Personenverzeichnis versehen von  
**Fürstin Radziwill geb. von Castellane.**  
Aus dem Französischen übertragen von E. v. Kraatz.

Mit zahlreichen Bildnissen  
Geheftet M. 5.— ord., M. 3.50 netto, M. 3.35 bar  
10 Exemplare für M. 30.— bar

In Ganzleinen gebunden  
M. 6.— ord., M. 4.20 netto, M. 4.— bar  
10 Exemplare für M. 36.— bar

In Halbfranz gebunden M. 8.— ord., M. 5.25 bar  
In Ganzleder gebunden M. 10.— ord., M. 6.50 bar

Die so ganz von schlichter Wahrhaftigkeit erfüllten Lebensaufzeichnungen dieser Hohenzollernfürstin, die uns in die schwersten Zeiten vaterländischer Not zurückführen, stehen in einem eigenartigen Gegensatz zu den Memoiren ihrer Tante, der Markgräfin von Bayreuth. Dort ein tief zerrissenes Gemüt, Verbitterung und Entstellung der Dinge, die leichte Frivolität der französischen Aufklärungsphilosophie, hier Einfachheit des Denkens und Empfindens, klares ruhiges Schauen, ein religiös gefestigter Sinn. — Bekanntes erscheint in neuer, persönlich eigenartiger Beleuchtung, manche lebendige Einzelheiten ergänzen die Überlieferung. Mit großer Liebe und Sorgfalt sind die Memoiren erläutert und herausgegeben; interessante Illustrationen schmücken den stattlichen Band, der als schönstes Geschenk empfohlen werden darf.

Wiesbadener Tageblatt.

... So stellt sich dieses Memoirenbuch als eine der bedeutendsten Quellen zur höfischen Kulturgeschichte und Geschichte der Napoleonischen Kriege dar, ist aber auch zugleich ein wunderbarer Spiegel der Verfasserin selbst, die von einem in den Tag hineinlebenden Prinzesslein durch die Schule des Lebens und Leides zu einer Frau von Geist und Charakter erzogen wird, die das, was sie erlebt hat, genau abzuschätzen und in ungemein fesselnder und anschaulicher Weise darzustellen vermag.

Ostdeutsche Rundschau, Wien.

Eine geistreiche Frau erzählt mit gewinnender Offenheit von dem Leben am Berliner Hofe ihrer Zeit und den für Preußen so bedeutsamen Ereignissen der napoleonischen Epoche.

Literarischer Handweiser.

Roter Zettel anbei

Braunschweig und Berlin

George Westermann